

25 JAHRE AKADEMIEVORTRÄGE AN BRANDENBURGISCHEN SCHULEN – EINE LANGJÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE

Von Ute Tintemann



Matthäus Heil, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Akademienvorhabens „Inscriptiones Graecae“ beim Tag der Geisteswissenschaften 2025, Bechstein-Gymnasium Erkner

Foto: Nicoletta Cuomo



Constanze Bickelmann, wissenschaftliche Koordinatorin der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Ernährung, Gesundheit, Prävention“, 2025 am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Königs-Wusterhausen

Foto: Emil von Lossow

Schulen haben im Flächenland Brandenburg – anders als in Berlin – weniger Gelegenheiten, Forschungseinrichtungen zu besuchen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor Ort zu treffen. Deshalb rief die BBAW 2001 in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) in Potsdam die „Akademievorträge an brandenburgischen Schulen“ ins Leben. Seitdem fahren Mitglieder und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie jedes Jahr zu brandenburgischen Schulen, um Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II mit ihren Präsentationen für die Wissenschaft zu begeistern. Insgesamt hat sich seit Beginn des Programms 2001 eine so große Anzahl an Mitgliedern und Mitarbeitenden des Hauses mit einem oder mehreren Themen beteiligt, dass bisher ca. 1.500 Vorträge gehalten wurden. „Es gibt wohl kaum eine bessere Gelegenheit, um jungen Leuten klarzumachen, wie lohnend und faszinierend die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Themen für unser tägliches Leben ist“, sagt Akademiemitglied Matthias Beller. Auch die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sind sehr positiv, wie diese vom diesjährigen Tag der Naturwissenschaften in Zeuthen verdeutlichen: „Der Vortrag war interessant und hat mir neue Möglichkeiten für die Zukunft eröffnet“, oder: „Es war unglaublich, wie spannend auf einmal Physik war“.

Dass die Vortragsreihe ein Herzensprojekt ist, drückt sich auch im langjährigen Engagement unserer Mitglieder und Mitarbeitenden aus: Der wissenschaftliche Mitarbeiter des Akademienvorhabens „Corpus Inscriptionum Latinarum“, Marcus Dohnicht, ist bereits seit 24 Jahren dabei. Unter den Akademiemitgliedern sind es Thomas Börner, Gerd-Rüdiger Burmester, Thomas Elsässer, Hans-Joachim Freund, Martin Grötschel, Andreas Radbruch, Joachim Sauer und andere, die den Schulen immer wieder Vortragsthemen anbieten. Teilweise sind auf diese Weise enge Kontakte zwischen einzelnen Referenten und Lehrern entstanden, die zu weitergehenden Aktivitäten geführt haben: So besuchen die Physikkurse des Leibniz-Gymnasiums in Pots-

dam Thomas Elsässer regelmäßig im Max-Born-Institut in Adlershof. Der Vortrag und die anschließende Laborführung stoßen immer auf großes Interesse, weil die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise Einblicke in die Praxis der Forschung erhalten.

Die Durchführung der „Akademievorträge an brandenburgischen Schulen“ ist seit vielen Jahren etabliert: Jeden Sommer schlagen Mitglieder und Mitarbeitende Themen für ihre Akademievorträge vor. Aus den Angeboten wird ein Katalog erstellt, der über die Website der Initiative „Akademie und Schule“ der BBAW und über das MBS den Schulen übermittelt wird. Die Anfragen der Schulen übermittelt die Akademie gesammelt den Referentinnen und Referenten, die wiederum direkt mit den Lehrkräften die Vortragstermine vereinbaren.

Die Schulen laden die Referentinnen und Referenten entweder zu Einzelvorträgen im Fachunterricht einzelner Klassen(-stufen) ein oder zu den sogenannten „Wissenschaftstagen“ bzw. „Tagen der Wissenschaft und Wirtschaft“. Damit ermöglichen die brandenburgischen Oberstufen ihren Schülerinnen und Schülern, ein breites Spektrum an akademischen Berufen und Forschungsthemen kennenzulernen, um ihnen die Entscheidung für ein Studium zu erleichtern. „Ohne das Angebot der BBAW wäre es für uns weitaus schwieriger, spannende Vorträge für unsere Wissenschaftstage zu gewinnen“, so Kerstin Martin vom „von-Saldern-Gymnasium“ in Brandenburg an der Havel.

Im Sommer 2026 möchte die Akademie mit allen Beteiligten den Erfolg dieses nachhaltigen Formats feiern, das in jedem Fall in den kommenden Jahren fortgeführt werden soll.

Dr. Ute Tintemann leitet das Referat „Interdisziplinäre Arbeitsgruppen und Initiativen“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.